



Kritik am Informationsmangel vor Volksentscheid über Heer:

Androsch: „Stell dir vor, es ist Befragung, und keiner geht hin“



Foto: REUTERS

Für Profi-Heer: Hannes Androsch

Wien. – „Die ÖVP hat kein eigenes Zukunftskonzept für das Heer und verweigert eine vernünftige Debatte“, kritisiert Hannes Androsch. Der Industrielle leitet das Personenkomitee „pro Berufsheer“. Und die SPÖ warnt vor einem Informationsmangel: Die Regierung sollte zum Thema ein – neutrales – „Abstimmungsbuch“ verteilen.

„Eine derart komplexe Frage wie die Zukunft unserer Landesverteidigung in nur so kurzer Zeit diskutieren zu lassen, ist grob fahrlässig“, sagt

VON RICHARD SCHMITT

Hannes Androsch (SPÖ) im Gespräch mit der „Krone“. Er fordert vom Koalitionspartner: „Die ÖVP muss sich endlich deklarieren. Sie kann nicht von den Österreichern verlangen, dass sie ohne weitere Informationen über alle Vor- und Nachteile der Wehrpflicht am 20. Jänner abstimmen.“ Laut Androsch nähre das den Verdacht, dass es der

ÖVP gar nicht um die Sache gehe: „Offenbar will man das Bundesheer-Thema nur zur Ablenkung im niederösterreichischen Wahlkampf verwenden, damit nicht über die verzockten Hypo-Wohnbaugelder geredet wird.“

Eine bessere Information der Bürger über beide Heeresvarianten fordert auch SPÖ-Bundesgeschäftsführer Günther Kräuter: „Die Bundesregierung soll noch vor Jahresende als Entscheidungshilfe ein ‚Abstimmungsbuch‘ präsentieren, in dem beide Konzepte neutral und korrekt erklärt werden. Das funktioniert ja auch in der Schweiz.“